

Arbeit ist beglückend, kann aber auch bedrückend sein

Entlassungsfeier der BBS Walsrode für Berufsfachschüler und Fachschüler der sozialen Berufe

Walsrode. Die Berufsbildenden Schulen Walsrode haben am Mittwoch 96 junge Männer und Frauen aus den Berufsfachschulen Pflegeassistenz und Sozialassistenz sowie den Fachschulen Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik verabschiedet. Damit endeten zwei beziehungsweise vier Jahre staatlich anerkannte schulische Berufsausbildung für die Assistenten, Heilerziehungspfleger und Sozialpädagogen. **Die Veranstaltung in der Stadthalle Walsrode wurde mitgestaltet durch die Musikgruppe der heilpädagogischen Einrichtung und Förderschule für geistige Entwicklung Gutshof Hudemühlen.**

„Wir brauchen Menschen, die sich diesen Berufen widmen“, betonte Schulleiter André Kwiatkowski bei seiner Abschiedsrede. Auch Landrat Manfred Ostermann verwies auf den hohen Bedarf an ausgebildeten Kräften in den pflegerischen Berufen. Den Schülern stehe jetzt das einschneidende Erlebnis bevor, aus dem behütenden Schoß der Familie und der Schule eigenverantwortlich in den Beruf zu wechseln. „Ich bin sicher, dass Sie das meistern werden“, machte der Landrat Mut. „Bleiben Sie wachsam“, warnte er vor Scharlatanen. „Hier werden Sie gebraucht“, hoffte er auf das Bleiben der Fachkräfte im Heidekreis.

Walsrodes stellvertretender Bürgermeister Wolfgang Puschmann warnte die Berufsanfänger, das Lernen sei noch nicht vorbei. Es gehe das ganze Leben lang weiter. Er forderte die jungen Frauen und Männer auf, sich in die Gesellschaft einzubringen, mitzuwirken und mitzuentcheiden. Ihr Beruf als Dienstleister an anderen Menschen sei sicher beglückend, könne jedoch auch bedrückend werden. Die BBS habe ihnen eine Perspektive für die Zukunft gegeben, jetzt müssten sie daraus ein erfülltes, zufriedenstellendes Berufsleben machen.

Claudia Baden freute sich, mit den Schülern den Anfang eines neuen Weges gegangen zu sein. Die Abteilungsleiterin des Schulzweiges forderte dazu auf, in ihrem Leben Spuren und Zeichen in den Herzen ihrer Mitmenschen zu hinterlassen. Nicht Eindruck schinden, sondern durch Zuwendung und Taten berühren, erziele Wirkung, die bleibt.



Schulleiter André Kwiatkowski und seine Tochter gratulieren jedem Schüler und jeder Schülerin persönlich. Foto: hh